

WOHNHAUSBAU XVIII. BEZIRK,  
KREUZGASSE-PAULINENGASSE-SIMONYGASSE-CZARTORYSKIPARK,  
GENANT »LINDENHOF«

Entwurf: Wiener Stadtbauamt, Baurat Architekt KARL EHN

Tafel 14-19

Die Lage des Bauplatzes südlich der Kreuzgasse kann in Verbindung mit dem großen Park als eine sehr günstige bezeichnet werden. Das sich von Osten nach Westen in einer Länge von 250 m entwickelnde Baugelände ermöglichte es, den größten Teil der Wohnräume nach Süden zu verlegen.

Die durch das ansteigende Gelände ermöglichte Gliederung der Baumassen verhindert trotz der großen Längen der Bauflächen eine ermüdende Eintönigkeit der Schauseiten.

Die Fassaden selbst sind in den einfachsten Formen gehalten, und durch Anordnung von Loggien ergibt sich ein angenehm belebter Rhythmus. Die Eckpfeiler bei den Loggienfenstern erhielten dekorativen Schmuck aus naturgebranntem Ton.

Über den beiden großen Einfahrten in der Paulinengasse und Simonygasse sind Steinplastiken, vom Bildhauer Riedl angeordnet. Die eine Seite zeigt einen eine schwere Garbe als Last tragenden Arbeiter, zu dessen Füßen sich

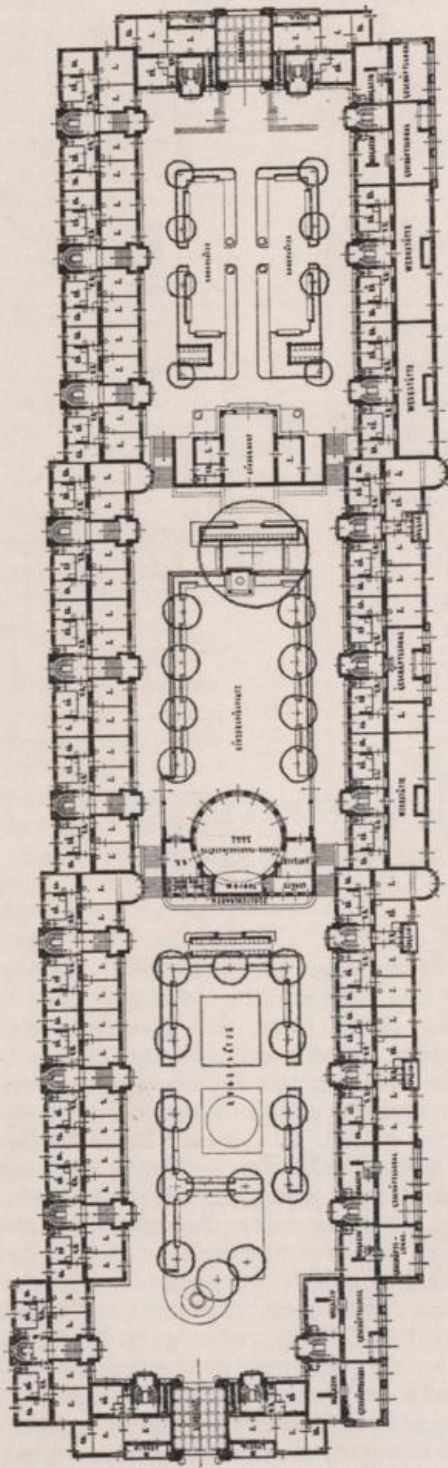
Disteln und Dornen emporranken, welche die Widerwärtigkeiten und Mühsale des Lebens versinnbildlichen. Über der zweiten Einfahrt befindet sich eine Plastik, darstellend eine Mutter, ihre Kinder tragend und schirmend.

Innerhalb der Verbauung ergeben sich in der Konsequenz und Anpassung an das steigende Gelände 30 m breite Gartenterrassen, die durch Stiegenanlagen miteinander verbunden und teilweise durch Pergolen geschmückt sind.

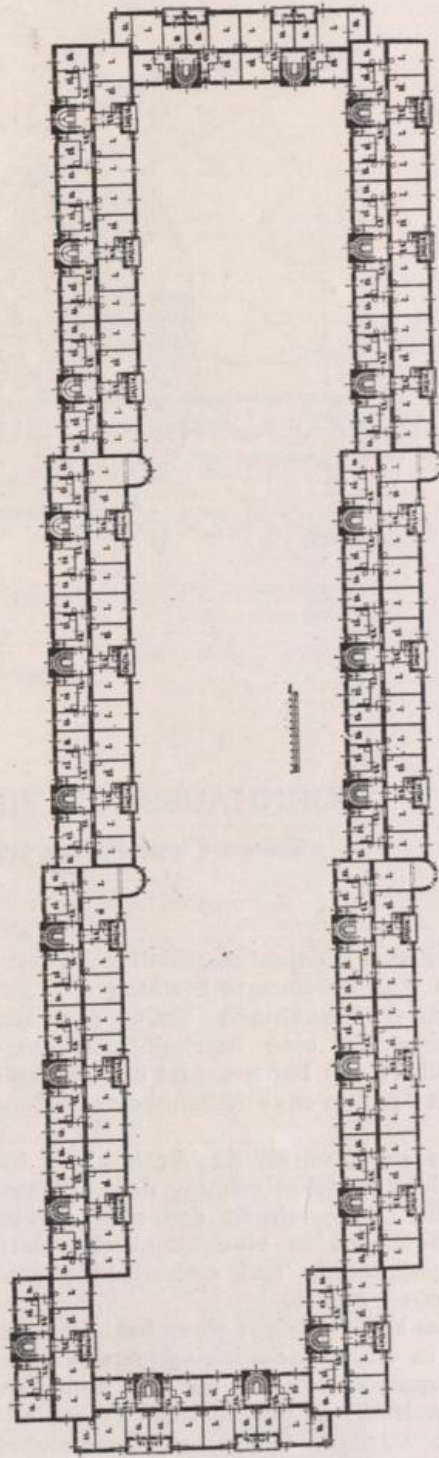
An den Terrassenabsätzen ist in Verbindung mit den Stiegenanlagen je ein Knabenhof und ein Kindergarten architektonisch eingliedert.

Überraschend grüßt den Beschauer eine alte Linde mitten in der Hofanlage, der einzige alte erhaltene Baum, der nun malerisch seine neue Umgebung schmückt und nun dem Wohnhausbau seinen Namen gegeben hat.

In dem Hausblock sind 318 Wohnungen, 6 Geschäftslokale und 4 Werkstätten enthalten.



Erdgeschoss



1. Stock